

# Lehrplan

## für die Primarschulen des Kantons Graubünden



Der vorliegende Lehrplan wurde am 13. Oktober 1903  
vom Kleinen Rat genehmigt. Er enthält auch die bis  
zum 1. Mai 1918 beschlossenen Abänderungen.



CH

18 000 Buchdruckerei Walt, Fopp & Thöny 000

Z-97(1,18)

Georg-Eckert-Institut BS78



1 191 597 8

# Lehrplan

## für die Primarschulen des Kantons Graubünden



Der vorliegende Lehrplan wurde am 13. Oktober 1903  
vom Kleinen Rat genehmigt. Er enthält auch die bis  
zum 1. Mai 1918 beschlossenen Abänderungen.



Chur,  
13. Okt. 1903.

W. W. W.

Georg-Eckert-Institut -  
Leibniz-Institut für internationale  
Schulbuchforschung  
- BIBLIOTHEK -

2015/1665

CH

Z-97(1,18)



## A.

### Erläuternde Bemerkungen.

Im Lehrplan für den *Gesinnungsunterricht der ersten zwei Schuljahre* werden neben Märchen und Robinson auch *andere Erzählungen* aufgeführt. Es ist dies nicht etwa so zu verstehen, daß neben dem Märchen und neben dem Robinson unter allen Umständen auch noch andere Erzählungen behandelt werden müssen. Vielmehr soll es dem Lehrer freigestellt werden, im ersten Schuljahre entweder einige Märchen und auch einige andere Erzählungen oder bloß Märchen oder auch bloß andere Erzählungen zu besprechen. Dieselben drei Möglichkeiten bestehen nach dem neuen Lehrplan auch für die Behandlung des Robinson und anderweitiger Erzählungen im II. Schuljahr.

Der Lehrplan für den *Gesinnungsunterricht des III. Schuljahres* sieht in demselben Sinne neben *Erzählungen* aus der Patriarchenzeit auch *andere zusammenhängende Erzählungen* vor. Dafür wird die *Nibelungensage* nicht mehr ausdrücklich genannt und es soll dieselbe auch in der Neuauflage des III. Lesebuches nicht mehr erscheinen. Sie darf aber als eine Reihe zusammenhängender Erzählungen dessenungeachtet auch in Zukunft im Gesinnungsunterricht des III. Schuljahres behandelt werden. Hinsichtlich der *Schweizergeographie* ist darauf hinzuweisen, daß die dafür in der VIII. Klasse vorgesehene *Wiederholung* unter Umständen in die VII. Klasse verlegt werden muß, dann nämlich, wenn in dieser Klasse viele austretende Schüler

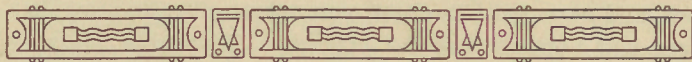
sitzen. Nur so ist es möglich, den meisten Schülern zu einer gründlichen Kenntnis des Heimatlandes zu verhelfen.

Der *naturkundliche Unterricht* muß sich in allen Klassen streng nach der Erfahrung der Kinder richten. Dinge, die nicht in oder außer der Schule angesehen und beobachtet werden können, sei es in natura oder in ausgestopften oder getrockneten Exemplaren, sind vom Unterricht auszuschließen. Dabei wird dann freilich vorausgesetzt, daß jede Gelegenheit zur Betrachtung und Beobachtung wichtiger Dinge und Erscheinungen gewissenhaft benutzt werde. Damit die Botanik nicht gar zu kurz komme, ist besonders den Frühlingspflanzen alle Aufmerksamkeit zu schenken. Solche sind, soweit möglich, in allen Schuljahren zu behandeln, wenn der Lehrplan dies auch nicht ausdrücklich fordert. Im übrigen jedoch soll der naturkundliche Unterricht über die im Lehrplan gesteckten Ziele nicht hinausgehen.

Für den *Unterricht im Schönschreiben* haben die *individuellen Schreibübungen* große Bedeutung, d. h. jeder Schüler muß ganz besonders diejenigen Buchstaben und Buchstabenformen üben, die er schlecht schreibt. So bekommen die verschiedenen Schüler der gleichen Klasse in derselben Stunde oft auch ganz verschiedene Aufgaben.

Zum Schluß sei auch noch des Falles gedacht, *wo eine Klasse mit der Durcharbeitung des Lehrstoffes in einem oder mehreren Fächern nicht fertig wird*. Um störende Lücken zu vermeiden, muß der Lehrer mit dieser Klasse im nächsten Jahre da fortfahren, wo er stehen geblieben ist. Es darf also nicht ohne weiteres der Lehrstoff des folgenden Jahres in Angriff genommen werden.

---



B.

## Lehrplan.



### I. Religionsunterricht.

#### 1. Für die reformierten Schulen.

(Nach dem Vorschlag des evangelischen Kirchenrates.)

*III. und IV. Schuljahr:* Patriarchenzeit und mosaische nebst Königszeit, von Jahr zu Jahr abwechselnd.

*V. und VI. Schuljahr:* Leben Jesu, I. und II. Teil, abwechselnd. Memorieren von Kirchenliedern.

*VII. und VIII. Schuljahr:* Apostelgeschichte und Kirchengeschichte, auch etwa biblische Lesestücke: Psalmen, Briefe.

#### 2. Für die katholischen Schulen.

(Nach dem Vorschlag des bischöflichen Ordinariates.)

##### 1. Vorbereitungs-klasse.

(*Unterschule.*)

Die Vorbereitungs-klasse umfaßt die Kinder des I. und II. Schuljahres.

Die Kinder dieser Stufe erhalten noch keinen Katechismus in die Hand. Sie werden vielmehr durch den mündlichen Vortrag des Katecheten in den einfachsten Wahrheiten der Religion (Schöpfung, Erlösung) unterricht-

tet, und zwar auf Grundlage von entsprechenden Erzählungen und Vorlagen aus der biblischen Geschichte. Für die Vorbereitung auf den Empfang des hl. Bußsakramentes dagegen mag der Katechet sich einiger diesbezüglichen Fragen aus dem Katechismus bedienen. Einfache Sprüche und die einfachsten im Anhang zum Katechismus enthaltenen Gebete sollen von den Kindern auswendig gelernt und geübt werden.

## 2. Erste Katechismus-Klasse.

(*Mittelschule.* )

Die erste Katechismus-Klasse umfaßt die Kinder des III., IV. und V. Schuljahres.

### *A. Katechismus.*

Als Leitfaden erhalten die Kinder den Diözesan-Katechismus.

Der in demselben enthaltene Stoff wird in einer der Fassungskraft der Kinder entsprechenden Weise vollständig durchgenommen und auf die drei Unterrichtsjahre folgendermaßen verteilt:

1. im ersten Jahre: Die Lehre vom Glauben.
2. im zweiten Jahre: Die Lehre von der Gnade und von den Sakramenten.
3. im dritten Jahre: Die Lehre von den Geboten und vom Gebete.

### *B. Biblische Geschichte.*

Gewissermaßen den Anschauungs-Unterricht zu den Wahrheiten, die im Katechismus enthalten sind, haben die Begebenheiten zu bilden, die in der biblischen Geschichte erzählt werden. Der Unterricht hierin geschieht nach einer von der kirchlichen Behörde genehmigten Schulausgabe, welche in den Händen der Kinder sein muß.



Die biblische Geschichte wird auf dieser Stufe mehr im Zusammenhange behandelt und zwar vorerst das alte Testament als Zeit der Vorbereitung auf Christus: das neue als Erfüllung des alten; Christus als Mittelpunkt, jedoch stets mit genauer Berücksichtigung auf die Fassungskraft der Schüler. Bei keinem Lehrstücke darf die Verknüpfung mit dem Katechismus und die Anwendung auf das religiöse und sittliche Leben fehlen.

### 3. Zweite Katechismus-Klasse.

*(Oberschule.)*

Die Kinder des VI., VII. und VIII. Schuljahres bilden die zweite Katechismus-Klasse.

In dieser dreijährigen Klasse wird sowohl aus dem Katechismus, als auch aus der biblischen Geschichte der gleiche Stoff und in der gleichen Reihenfolge durchgenommen, wie in der ersten Katechismus-Klasse mit dem Unterschied jedoch, daß der Stoff an der Hand der den Antworten im Katechismus beigefügten Anmerkungen gründlicher erläutert und entsprechend erweitert wird. Die Schüler der II. Katechismus-Klasse sind daher immer tiefer in den Inhalt des Katechismus und der biblischen Geschichte, sowie in den Zusammenhang beider einzuführen. Ebenso sind sie mit besonderem Nachdruck anzuleiten, in allen Lebensverhältnissen die Vorschriften des katholischen Glaubens zu beobachten.

Am Schlusse des gesamten Unterrichts ist eine prägnante Wiederholung und Einprägung der behandelten Wahrheiten und Vorschriften fürs Leben vorzunehmen.

Für letzteres bietet die im Anhang zum Katechismus befindliche „Christliche Tages- und Lebensordnung“ geeignete Anhaltspunkte.

## II. Gesinnungsunterricht.

(Erzählender Anschauungs-Unterricht.)

### Erstes Schuljahr.

Märchen und andere Erzählungen aus Familie, Schule und Haus.

### Zweites Schuljahr.

Robinson und andere Erzählungen religiös-sittlichen Inhaltes aus dem Lesebuch fürs II. Schuljahr.

### Drittes Schuljahr.

Erzählungen aus der Patriarchenzeit oder andere zusammenhängende Erzählungen.

---

## III. Geschichte.

### Viertes Schuljahr.

Tellsage und Bündnersagen.

### Fünftes Schuljahr.

Einige Bilder aus der Vorzeit. Entwicklung der schweizerischen Eidgenossenschaft von 1291 bis zur acht-örtigen Eidgenossenschaft und Kämpfe um den Bestand derselben bis 1388. Entstehung des Appenzellerbundes.

### Sechstes Schuljahr.

Weitere Kämpfe um den Bestand der Eidgenossenschaft und Ausbildung der 13-örtigen Eidgenossenschaft. Die Bünde in Rätien.

### Siebentes Schuljahr.

Mailänder Feldzüge. Eroberungen der Bündner und Eidgenossen. Die Reformation und der dreißigjährige Krieg. Bündner Wirren. Entdeckungen und Erfindungen.

### **Achtes Schuljahr.**

Zustände in der alten Eidgenossenschaft von der Mitte des 17. Jahrhunderts an. Entwicklung der neuen Eidgenossenschaft. Verfassungskunde.

---

## **IV. Geographie.**

### **Drittes Schuljahr.**

Heimatort und dessen nächste Umgebung. Einfache Kartenbilder.

### **Viertes Schuljahr.**

Heimattal Uri, Schwyz und Unterwalden. Einiges aus der Bündner Geographie im Anschluß an den Geschichts-Unterricht.

### **Fünftes Schuljahr.**

Luzern, Zürich, Glarus, Zug, Bern, Appenzell, St. Gallen.

### **Sechstes Schuljahr.**

Geographie des Kantons Graubünden. Freiburg, Solothurn, Basel, Schaffhausen.

### **Siebentes Schuljahr.**

Aargau, Thurgau, Tessin, Waadt, Wallis, Neuenburg, Genf. Die Nachbarstaaten der Schweiz. Einiges über Amerika.

### **Achtes Schuljahr.**

Einläßliche Repetition der Geographie der Schweiz und Erweiterung der auf diesem Gebiete früher erworbenen Kenntnisse nach Maßgabe des Lesebuches.

---

## **V. Naturkunde.**

### **Erstes und zweites Schuljahr.**

Beschreibung von naheliegenden Gegenständen auf Grund der Anschauung und im Anschluß an den Gesinnungs-Unterricht.

### **Drittes Schuljahr.**

Behandlung einiger Haustiere und Pflanzen nach ihren Beziehungen zum Menschen und ihren auffälligsten Merkmalen.

### **Viertes Schuljahr.**

Behandlung von Jagdtieren und Frühlingspflanzen.

### **Fünftes Schuljahr.**

Wiese: Einige der wichtigsten Wiesenpflanzen und Tiere, die mit dem Wiesenbau in Beziehung stehen. Obstbäume oder wichtigere Gartenpflanzen, einige Singvögel, die Fledermaus.

### **Sechstes Schuljahr.**

Die wichtigsten Hausvögel und deren Feinde. Einiges aus dem Gebiete der Fischerei. Wichtigere Garten- und Ackerpflanzen. Einige Wiesenpflanzen.

### **Siebentes Schuljahr.**

Das Wichtigste über den Getreidebau und Behandlung des Bodens. Einige Gesteinsarten aus der nächsten Umgebung. (Kalk, Schiefer, Granit). Einiges über den Weinbau. Der Wald und seine Bewohner. Die Biene und deren Pflege. Einfache Erscheinungen aus dem Gebiete der Naturlehre.

### **Achtes Schuljahr.**

Belehrungen über den menschlichen Körper und Gesundheitslehre. Die wichtigsten Futtergräser und einläßliche Behandlung der wichtigsten Haustiere. (Butter- und Käsebereitung). Weitere Erscheinungen aus der Naturlehre. Systematischer Ueberblick über den behandelten Stoff.

## **VI. Sprachunterricht.**

Lesen und Schreiben.

### **Erstes Schuljahr.**

Vorübungen. Lesen und Schreiben der kleinen und großen Buchstaben. Lesen der Druckbuchstaben, kleiner

Wörter, Sätze und Erzählungen. Schreiben von der Wandtafel und aus der Fibel. Diktate. (Die Bestimmung, es sei die Druckschrift im ersten Schuljahr zu behandeln, wird in dem Sinne eingeschränkt, daß es dem Lehrer gestattet ist, im Einvernehmen mit dem Schulinspektor die Behandlung der Druckschrift auf das zweite Schuljahr zu verlegen. Prot. des Kleinen Rates vom 25. Okt. 1910.)

#### **Zweites Schuljahr.**

Beibringung der Buchstaben-Namen. Lesen der Beschreibungen, Erzählungen und Gedichte des II. Lesebuches. Wiedergabe des Gelesenen in Dialekt und Schriftsprache. Auswendiglernen und Vortragen kleiner Gedichte. Abschreiben vom Lesebuch. Bildung von Sätzen. Schriftliche Beantwortung von Aufgaben. Diktate.

#### **Drittes Schuljahr.**

Lautrichtiges, fließendes und sinngemäßes Lesen leichter prosaischer und poetischer Lesestücke. Erklärung und Wiedergabe des Gelesenen nach Fragen und im Zusammenhang, in Dialekt und Schriftsprache. Auswendiglernen und Vortragen kleiner Gedichte. Schriftliche Wiedergabe leichter Beschreibungen und Erzählungen. Diktier-Uebungen zum Zwecke der Rechtschreibung. Schriftliche Lösung von Aufgaben aus der Sprachlehre.

#### **Lesen.**

#### **Viertes bis achttes Schuljahr.**

Behandlung prosaischer und poetischer Lesestücke, die in inhaltlicher Beziehung stehen zu den in den übrigen Fächern behandelten Stoffen. Auswendiglernen von Gedichten.

#### **Aufsatz.**

#### **Viertes bis sechstes Schuljahr.**

Erzählungen, Beschreibungen, leichtere Schilderungen. Darstellung selbsterlebter Ereignisse, auch in Brief-

form. Andere leichte Briefe. Umschreibungen von Gedichten an Hand des Lesebuches. Schriftliche Uebungen nach den Aufgaben des Lesebuches. Diktate.

#### **Siebentes und achtes Schuljahr.**

Erzählungen, Beschreibungen, Schilderungen und Vergleichungen, Charakterskizzen. Umschreibung grösserer Gedichte. Darstellung eigener Erlebnisse. Briefe und leichte Geschäfts-Aufsätze. Schriftliche Uebungen nach den Aufgaben des Lesebuches. Diktate.

---

### **Sprachlehre.**

#### **Zweites Schuljahr.**

Großschreiben der Wörter am Anfang, nach Punkt und Doppelpunkt und derjenigen, vor welche man der, die oder das setzen kann.

Bildung von Wortreihen nach orthographischen Gesichtspunkten, hauptsächlich mit Bezug auf Dehnung und Schärfung, z. B. Wörter mit ie, hm, hn, hl, mm, nn, rr, ee, aa, oo etc. Einzahl und Mehrzahl.

#### **Drittes Schuljahr.**

Fortsetzung der begonnenen und Bildung neuer orthographischer Reihen. Einige der wichtigsten orthographischen Regeln z. B. über Schärfung, Dehnung, Silbentrennung und Interpunktion.

#### **Viertes Schuljahr.**

Erweiterung der orthographischen Gruppen und Ableitung neuer Regeln über Interpunktion und Orthographie. Das Haupt- und Geschlechtswort (Fall), Zeitwort, Fürwort, Bindewort, Eigenschaftswort (Steigerung), Zahlwort.

#### **Fünftes Schuljahr.**

Orthographie wie im IV. Besondere Beachtung der Zusammensetzung der Wörter. Vor-, Ausrufs- und Um-

standswort. Die Hauptzeiten des Zeitwortes. Aus der Satzlehre: der einfache Satz, Satzgegenstand und Satzaussage.

#### **Sechstes Schuljahr.**

Der erweiterte einfache Satz, der zusammengesetzte Satz, Haupt- und Nebensatz, gleichartige Sätze. Der zusammengezogene Satz. Wiederholung und Erweiterung der Wortlehre.

#### **Siebentes und achttes Schuljahr.**

Einläßliche Behandlung schwierigerer Fälle aus Formen-, Wortbildungs- und Satzlehre nach Anleitung der Lesebücher.

---

### **VII. Deutsch in romanischen Schulen.**

#### **Drittes Schuljahr.**

Vorbereitungen für den deutschen Unterricht (Bildung von Wörterreihen nach sachlichen Gesichtspunkten).

#### **Viertes Schuljahr.**

Beginn mit dem eigentlichen deutschen Unterricht nach dem vom Kleinen Rat herausgegebenen Leitfaden für den ersten Unterricht im Deutschen.

#### **Fünftes und sechstes Schuljahr.**

Die Kinder sollen so weit gefördert werden, daß mit Beginn des VII. Schuljahres der Unterricht in deutscher Sprache erteilt werden kann.

#### **Siebentes und achttes Schuljahr.**

Im VII. und VIII. Schuljahr hat das Deutsche in allen Fächern als Unterrichtssprache zur Anwendung zu gelangen. Als Lehrmittel hat auch auf diesen Stufen der vom Kleinen Rat herausgegebene Leitfaden zu dienen.

## VIII. Rechnen.

### Erstes Schuljahr.

Geläufiges Rechnen im Zahlenraum von 1—10 in allen Spezies.

### Zweites Schuljahr.

Entwicklung der Zahlenreihe von 1—100 in reinen Zehnern und Addieren, Subtrahieren, Multiplizieren und Dividieren mit diesen. Entwicklung der Zahlenreihe von 10—100 mit allen zwischenliegenden Zahlen. Addieren und Subtrahieren in diesem Zahlenraum mit einstelligen Zahlen. Einmaleinsreihen mit 2, 3, 4 bis 9 und ihre Umkehrungen (Enthaltensein und Teilen).

### Drittes Schuljahr.

Addition und Subtraktion zweistelliger Zahlen. Multiplikation und Division zweistelliger Zahlen durch einstellige im Zahlenraum bis 100. Entwicklung der Zahlenreihe bis 1000. Die vier Operationen bis zu dieser Grenze.

### Viertes Schuljahr.

Rechnen im unbegrenzten Zahlenraum (Vermeidung großer Zahlen). Die einfachsten Uebungen mit gemeinen Brüchen, wenn die Aufgaben mit ganzen Zahlen zu solchen führen.

### Fünftes Schuljahr.

Entwicklung der Zahlenreihe von den Einern aus nach rechts: Dezimalzahlen. Das metrische Maß und Gewicht. Addition und Subtraktion von Dezimalzahlen. Multiplikation und Division von Dezimalzahlen durch ganze. Gemeine Brüche wie im IV. Schuljahr. Der erste Fall der Zinsrechnung: Der Zins wird gesucht. Andere Drei- und Vielsatzrechnungen. Eventuell: Gemeine Brüche im V. und Dezimalzahlen im VI. Schuljahr.



### **Sechstes Schuljahr.**

Die gemeinen Brüche (Vermeidung großer Brüche). Weitere Uebungen im Berechnen des Zinses. Die übrigen Fragen der Zinsrechnung.

### **Siebentes Schuljahr.**

Die Dezimalen als Brüche. Wiederholung und weitere Uebung der schon gelernten Operationen. Multiplikation und Division von Dezimalbrüchen durch Dezimalbrüche. Gewinn- und Verlustrechnung. Rabattrechnung.

### **Achtes Schuljahr.**

Wiederholung, Uebung, eventuell Ergänzung der durchgenommenen Rechnungsarten. Einführung in die einfache Buchhaltung.

---

## **IX. Formenlehre.**

### **Fünftes Schuljahr.**

Würfel und rechtwinklige Säule. Quadrat und Rechteck. Berechnung dieser Flächen. (Inhalt und Umfang.)

### **Sechstes Schuljahr.**

Pyramide, abgestumpfte Pyramide, Dreieck, Trapez, Trapezoid, Vieleck. Berechnung dieser Flächen.

### **Siebentes Schuljahr.**

Walze, Kegel. Berechnung des Kreises, des Würfels, der Säule und der Walze.

### **Achtes Schuljahr.**

Berechnung der Pyramide und des Kegels. Wiederholungen.

---

## **X. Zeichnen.**

### **Erstes bis viertes Schuljahr.**

Umrißzeichnen von Gegenständen aus dem Anschauungskreise der Kinder und unter Anlehnung an den

Gesinnungs-Unterricht, die Heimatkunde und Naturkunde. (Schiefertafel.) Darstellen einfacher Gegenstände in Ton, Plastelin, durch Erbsen- und Fadenlegen.

#### **Viertes Schuljahr.**

Beginn des systematischen Zeichnungsunterrichts.

Die gerade Linie in ihren verschiedenen Richtungen und ihre Teilung, einzuüben an Umrißen (Vorder- oder Seitenansichten) geradliniger Gegenstände und Flächenfiguren auf Grundlage des Vierecks. Beginn der Uebungen mit Pinsel und Farbe.

#### **Fünftes Schuljahr.**

Die gerade Linie: Umriße von Gegenständen und ornamentalen Flächenfiguren auf der Grundlage des Dreiecks, Achtecks, Sechsecks und Fünfecks.

Die gleichmäßig gekrümmte Bogenlinie: Umriße von Gegenständen und ornamentalen Flächenfiguren mit Anwendung des Kreises, Halbkreises und Viertelkreises, auch in Verbindung mit der geraden Linie.

#### **Sechstes Schuljahr.**

Die ungleichmäßige, sowie die mehrfach gekrümmte Bogenlinie (Wendebogen und Wellenlinie), einzuüben an Blattformen, Blütenformen, Fruchtformen und ornamentalen Gebilden.

#### **Siebentes Schuljahr.**

Die Ellipse und die Eiform in Anwendungen.

Die Schneckenlinie in ihrer Anwendung an ornamentalen Motiven (Randverzierungen, Eckverzierungen, Füllungen). Einfache Zierformen aus der Werkstätte des Schreiners, Schlossers, Malers und aus der Weberei.

Kombinierübungen in Anlehnung an Musterbeispiele.

#### **Achstes Schuljahr.**

Für die Knaben: Körperzeichnen nach der Natur (perspektivisches Zeichnen nach dem Augenmaß). Wür-

fel, Prisma, Pyramide, Cylinder, Kegel, Halbkugel. Zeichnen dieser Grundformen in verschiedenen Lagen und mannigfachen Anwendungen.

Für die Mädchen: Fortsetzung des Ornamentzeichnens. Zierformen für weibliche Handarbeiten: Bordüren, Eckverzierungen, Initialen, Monogramme. Uebungen im Kombinieren gegebener Formen in Anlehnung an Vorbilder.

---

## XI. Schönschreiben.

### Drittes Schuljahr.

Das kleine und große deutsche Alphabet, für romanische und italienische Schulen das lateinische Alphabet. Wortgruppen aus dem Sprachunterricht.

### Viertes Schuljahr.

Weitere Uebungen im deutschen Alphabet, besondere Berücksichtigung der fehlerhaft geschriebenen Buchstaben.

### Fünftes Schuljahr.

Fortsetzung der Uebungen des vierten Schuljahres.

### Sechstes Schuljahr.

Fortgesetzte Uebung der deutschen und lateinischen Schrift, wiederholte Besprechung und Uebung der schwierigen und fehlerhaften Formen. Sätze.

### Siebentes und achttes Schuljahr.

Anfertigung von Reinschriften in beiden Schriftarten.

---

## XII. Singen.

### Erstes Schuljahr.

Gehörübungen im Umfang der ersten fünf Töne, zuerst mit stufenweiser, nachher mit sprungweiser Tonfolge. Uebung von Liedchen im Umfang dieser Töne.

#### **Zweites bis viertes Schuljahr.**

Gehörübungen im Umfang einer Oktave, anfänglich unter Benutzung der Stufenleiter, später mit Anwendung des Notensystems. Einübung von Liedern im Umfang einer Oktave. Notenlesen.

#### **Viertes bis sechstes Schuljahr.**

Zweistimmiger Gesang. Einführung in die verschiedenen Notenwerte und Pausen. Rhythmisches Notenlesen. Einführung in die leichteren Taktarten. Erklärung des Violinschlüssels und der dynamischen Zahlen.

#### **Viertes Schuljahr.**

Zwei- und dreistimmiger Gesang mit gesteigerten Anforderungen in Bezug auf Rhythmik, Treffsicherheit und Aussprache. Einführung in die gebräuchlichsten Tonarten. Einübung der Zwischentöne. Einführung in den Bass-Schlüssel.

Auf allen Stufen ist auch dem Auswendiglernen von Liedern spezielle Aufmerksamkeit zu schenken.

---

### **XIII. Turnen.**

Das Turnen ist für Knaben vom Beginn bis Schluß der Schulpflicht in allen öffentlichen und privaten Schulen und Anstalten nach Maßgabe der Verordnung des Bundesrates über den Vorunterricht vom 2. November 1909, Art. 1—8, obligatorisch. (Vergl. Schweizerische Turnschule für den obligatorischen Turnunterricht 1912).

---

### **XIV. Handarbeiten für Mädchen.**

#### **Viertes Schuljahr.**

Stricken: Erlernen der echten und linken Maschen, der Verbindung beider zum Bördchen, des Abnehmens, des

Nähtchens, der Ferse mit Käppchen, eingeübt an einem Strickübungsstreifen, teils als Takt-, teils als Freiarbeit, Stricken des Strumpfes nach der von der Lehrerin aufgestellten Regel (Benutzung der Strumpfzeichnung).

#### **Fünftes Schuljahr.**

Stricken (ungefähr die halbe Schulzeit): Verschiedene neue Strümpfe, Anstricken an Strümpfe.

Nähen: Einübung der gewöhnlichsten Sticharten, als Vor- und Hinterstich, Stepp-, Saum- und Ueberwindlingsstich auf uneingeteiltem Stramin (Nährahmen und Wandtafel), Verbindung der Stiche zu Nähten, Nebenstichsaum, Ueberwindlings-, Stepp- und Gegenstichnaht, Hohlraum, eingeübt an einem Nähtuche.

#### **Sechstes Schuljahr.**

Stricken: Ein Paar Strümpfe als Nebenarbeit, vier Piqué-Muster an einem Übungsstreifen (Benutzung der Wandtafel).

Nähen: Kinder- und Mädchenhemden.

Zeichnen: Erlernung des Kreuzstiches auf uneingeteiltem Stramin (Wandtafel und Nährahmen).

Flicken des Gestrickten: Stückeln (Einstricken der Ferse). Erlernung des Maschenstiches am Kärtchen (Strick- und Maschinenstichnetz, Wandtafel.)

#### **Siebentes Schuljahr.**

Stricken: Ein Paar neue Strümpfe, 4 Hohl- und 4 Patentmuster an einem Übungsstreifen (nur als Nebenarbeit).

Nähen: Frauenhemden, Bettzeug u. s. w.

Flicken des Gestrickten: Fortsetzung in der Einübung des Maschenstiches an einem Strickstück und an Strümpfen.

Flicken des Weißzeuges: Erlernen des Ein- und Aufsetzens von Stücken mit der Ueberwindlings-, Kapp-

und Wallnaht, eingeübt an einem Flicktuche (Benutzung der Wandtafel), Anwendung des Gelernten an schadhaftem Weißzeug und Kleidern.

#### **Achtes Schuljahr.**

Stricken: Strümpfe, Handschuhe, Häubchen u. s. w. (nur als Nebenarbeit).

Nähen: Herrenhemden.

Flicken des Gestrickten: Alle Arten, ausgeführt an verschiedenen Gegenständen.

Flicken des Gewobenen: Wifeln und Verweben.

Zeichnen: Zeichnen der angefertigten Weißzeug-Gegenstände mit dem Kreuzstich.

Zuschneiden: Erlernung des Zuschneidens der verschiedenen Weißzeugstücke, Vorübungen auf Papier und in verkleinertem Maßstabe, Einzeichnen in ein Heft.



C.

Verteilung der Unterrichtszeit  
auf die einzelnen Fächer.

I. Für deutsche und italienische Schulen.

Schuljahr	I	II	III	IV	V	VI	VII	VIII	Total
1. Religion . .	3	3	3	3	3	3	3	3	24
2. Gesinnungs- unterricht u. Geschichte .	2	2	3	3	3	3	3	3	22
3. Geographie.	—	—	3	3	3	3	3	3	18
4. Naturkunde.	3	3	2	2	2	2	2	2	18
5. Mutter- sprache	10 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	10 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	8	8	8	8	8	8	69
6. Fremd- sprache	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7. Rechnen .	7 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	7 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	6	6	6	6	6	6	51
8. Formen- lehre (für Knaben)	—	—	—	—	1	1	1	1	4
9. Zeichnen .	—	—	2	2	2	2	2	2	12
10. Schön- schreiben	—	—	2	2	1	1	1	1	8
11. Singen . .	2	2	2	2	2	2	2	2	16
12. Turnen (für Knaben) . .	2	2	2	2	2	2	2	2	16
13. Handarbeit (für Mädchen)	—	—	3	3	3	3	3	3	18
14. Hand- arbeiten für Knaben, fakultativ . .	—	—	(2)	(2)	(2)	(2)	(2)	(2)	(12)
	30	30	33	33	33	33	33	33	258

II. Für romanische Schulen.

Schuljahr	I	II	III	IV	V	VI	VII	VIII	Total
1. Religion	3	3	3	3	3	3	3	3	24
2. Gesinnungs- unterricht u. Geschichte	2	2	3	3	3	3	3	3	22
3. Geographie	—	—	3	2	2	2	2	2	13
4. Naturkunde	3	3	2	2	2	2	2	2	18
5. Mutter- sprache	10 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	10 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	8	3	3	3	3	3	44
6. Fremd- sprache	—	—	—	7 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	6 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	6 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	6 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	6 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	33 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>
7. Rechnen	7 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	7 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	6	6	6	6	6	6	51
8. Formen- lehre (für Knaben)	—	—	—	—	1	1	1	1	4
9. Zeichnen	—	—	2	1 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	1 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	1 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	1 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	1 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	9 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>
10. Schönschreiben	—	—	2	1	1	1	1	1	7
11. Singen	2	2	2	2	2	2	2	2	16
12. Turnen (für Knaben)	2	2	2	2	2	2	2	2	16
13. Handarbei- ten (für Mädchen)	—	—	3	3	3	3	3	3	18
14. Handarbei- ten (für Knaben) fakultativ	—	—	(2)	(2)	(2)	(2)	(2)	(2)	(12)
	30	30	33	33	33	33	33	33	258

Wird in den ersten Schuljahren kein Religionsunterricht erteilt, so sind die betreffenden Stunden auf die Elementarfächer zu verteilen. Werden in den späteren Schuljahren wöchentlich nur zwei Stunden für den Religionsunterricht verwendet, so kommt die dritte Stunde denjenigen Fächern zu gut, die je nach den Verhältnissen dessen am meisten bedürfen. Die Schulräte werden eingeladen, bei der Ansetzung der Stunden für den Religionsunterricht die Wünsche der Religionslehrer möglichst zu berücksichtigen und dabei auch auf die Ansetzung der ausserhalb der gewöhnlichen Unterrichtszeit fallenden Stunden für den Konfirmandenunterricht der reformierten Kinder im VII. und VIII. und für den Erstkommunikantenunterricht der katholischen Kinder im V. Schuljahr Bedacht zu nehmen.



